Fallmanagement Vermittlungshemmende Merkmale

Prämissen:

- Vermittlungshemmnisse werden definiert als Diskrepanz zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und individuellen Profilen
- Vermittlungshemmnisse können demnach arbeitnehmerbezogen oder betrieblicher Natur sein; betriebliche Vermittlungshemmnisse bleiben nachfolgend unberücksichtigt
- Ursachen für vermittlungshemmende Merkmale sind entweder nicht, bedingt oder vollständig durch die Personen zu beeinflussen
- Alter, Behinderung, mangelnde Gesundheit, Nationalität sind von den jeweiligen Personen nicht zu beeinflussen und sind isoliert betrachtet, kein alleiniges Kriterium für die Zuweisung zum Fallmanagement.

Nachfolgend aufgeführte Merkmale sind bedingt oder vollständig durch die Personen zu verändern bzw. lassen sich in ihrer vermittlungshemmenden Ausprägung verändern:

A. Persönliche Eigenschaften / Lebensumstände:

- **Arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren**
- **Suchtverhalten, Suchterkrankung, Drogen-, Tabletten-, Alkohol-, oder Spielabhängigkeit (zu unterscheiden ist zwischen einsichtig und uneinsichtig)**
- **Psychische Störung oder Erkrankung, psychische Labilität**
- **fehlende Tagesstruktur, Langzeitarbeitslosigkeit (mangelnde Motivation oder Bereitschaft, Antriebslosigkeit, Unzuverlässigkeit, Resignation**
- Krankheit, Behinderung
- Lebensalter über 55 Jahre
- Ungünstiges Erscheinungsbild / ungepflegtes Äußeres
- Unselbständigkeit, mangelnde Problemlösungskompetenzen, unrealistische Selbsteinschätzung
- Soziale Isolation
- Vorstrafen, Haftentlassung, bevorstehender Haftantritt

B. Familie, soziales Umfeld und Lebenswelt

- **Gewaltgeprägte Lebensverhältnisse in Familie oder näherem sozialen Umfeld**
- **(Familiäre) Krisen in der Trennungs- und Scheidungsphase**
- Erziehungsschwierigkeiten, Probleme bei der Wahrnehmung der Elternverantwortung
- Alleinerziehende Personen
- Ungesicherte Kinderbetreuung
- Pflegeverantwortung für Familienangehörige
- Wohnungslosigkeit, drohende Wohnungslosigkeit, mangelnde Wohnverhältnisse
- Ungesicherte wirtschaftliche Lebensgrundlage
- Überschuldung, Verschuldung (eidesstattliche Versicherung, Miet- und Energieschulden)

C. Migration

- Sprachdefizite, mangelnde Deutschkenntnisse
- Mangelnde Integrationsmotivation
- Sozio-kulturelle Hemmnisse

D. Ausbildung und Beruf

- Mangelnde Schulausbildung, fehlender Schulabschluss
- Analphabetismus
- Keine abgeschlossene Berufsausbildung / fehlende Anerkennung beruflicher Qualifikationen
- Fehlende Berufserfahrung, veraltete berufliche Kenntnisse
- Fehlende oder mangelnde regionale Mobilität
- Fehlender Führerschein

Die benannten vermittlungshemmenden Merkmale sind nicht trennscharf einem Bereich zuzuordnen. Sie sind jeweils in ihrer individuellen Ausprägung konkret im Einzelfall zu betrachten und bewerten. Sie differieren

- nach Umfang und Tragweite
- nach dem jeweiligen persönlichen und sozialen Umfeld/Kontext
- aufgrund des individuellen Leidensdruckes sowie der persönlichen Bewältigungsstrategien und Ressourcen

Die Beschaffenheit des Arbeitsmarktes ist, wie bereits aufgeführt, ein weiteres Kriterium. Nach Betrachtung der individuellen Gesamtsituation des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen ist eine Aussage zu treffen, wie wahrscheinlich bzw. unwahrscheinlich eine Eingliederung in Arbeit ist.

Im Rahmen des Erstprofilings wird über eine Zuordnung zum Fallmanagement entschieden. Nach individueller Betrachtung des Einzelfalls soll grundsätzlich eine Festlegung vorgenommen werden:

- die fett gedruckten vermittlungshemmenden Merkmale berechtigen alleine, die Person an das Fallmanagement zu verweisen
- bei den anderen aufgeführten Merkmalen erscheinen grundsätzlich zwei Kriterien notwendig, um eine Zuweisung zum Fallmanagement vorzunehmen
- bei Vorliegen von drei vermittlungshemmenden Merkmalen ist von der Notwendigkeit von Fallmanagement auszugehen.